



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Poetische Schriften

Die Tageszeiten. Die vier Stufen des weiblichen Alters. Die Schöpfung der Hölle nebst einigen anderen Gedichten ...

Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm

Braunschweig, 1772

Die Seuche

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50046)



Die Seuche.

Eine gefürchtete Zeit! Mit pestilenzischem Fittig
Wallet auf Nebeln die Seuche daher.

Furchtbar verjaget ihr Arm den harten männlichen Winter
Ueber Gefilde voll Regen und Sumpf,

Hat sie nicht Monathe schon des Nordpols Pforte geschlossen,
Und die Palläste der Kälte gesperret?
Noch hat erfrischender Schnee nicht über Berge gestöbert;
Oder der Bach sich mit Eise bedeckt.

Aber auf südlichem Sturm braust die verderbende Göttin
Ueber die faulenden Wasser daher.
Gegenden trinken das Gift aus manchem unzeitigen Regen,
Lau, wie der Regen im fruchtbaren Lenz.

Ueber die zitternde Stadt schaut sie verwüstend herunter,
Mit der Medusa verderbendem Blick;
Streuet mit rächender Hand vergiftende Mäsern und Friesel,
Fieber und tödtende Pocken umher.

Da

Jung

Jünglinge fallen dahin von ihrer mähenden Sichel,
 So wie die Rosen vom Nordwind gebeugt.
 Schönen, von himmlischen Reiz, sehn durch verwüstende Blättern
 Ihre bezaubernde Schönheit verheert.

Nähe dich, wütendes Weib, nicht auch der matten Serene,
 Welche den Einfluß der Witterung fühlt;
 Und melancholischer wird, wenn immer weinende Wolken
 Ueber ermattete Gegenden ziehn.

Mache dich auf von dem Pol, du Feind verderbender Seuchen,
 Stürme, wohlthätiger Winter, herab!
 Reinige gütig die Luft, und ström im schimmernden Froste
 Alle die hitzigen Dünste hinweg.

